

Uferschwalben

im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen



Glückssbringer in Not

„Wo Schwalben nisten, wohnt das Glück“, so ein altes Sprichwort. Um den Landkreis Neuburg-Schrobenhausen sollte es daher gut bestellt sein. Eine Kartierung des LBV im Jahre 2011 zeigt, dass es hier noch einige Standorte mit Uferschwalbenkolonien gibt. Doch das Glück der Schwalben ist bedroht, da ihr natürlicher Lebensraum zusehens verschwindet.

Die Uferschwalbe

Die Uferschwalbe (*Riparia riparia*) gehört zur Familie der Schwalben, die insgesamt 76 Arten umfasst. Mit ihrer zierlichen Körpergröße von zwölf Zentimetern ist sie die kleinste europäische Schwalbenart. Uferschwalben leben in Kolonien, wobei je nach Größe des Brutplatzes einzelne bis mehrere tausend Brutpaare eine Kolonie bilden können.

Ihren Namen hat die Uferschwalbe von ihrem ursprünglichen Lebensraum. In steilen Uferabbrüchen, die durch die natürliche Flussdynamik entstanden sind, legt sie ihre Brutröhren an. Dabei graben die Schwalben bis zu einen Meter lange Röhren in sandige Steilwände, an deren Ende sich die Nisthöhle befindet. Früher fanden sie an den Gewässern und den angrenzenden Wiesen und Feldern genügend Insekten als Nahrung.

Durch Flussregulierungen sind solche Standorte heute leider kaum noch vorhanden. Daher ist die Uferschwalbe auf künstliche, vom Menschen geschaffene Standorte ausgewichen. Mittlerweile findet man sie häufig in Sand- und Kiesgruben, wo sie in den frisch abgegrabenen Steilwänden brütet. Jedoch sind diese Standorte meist nicht langfristig sicher. Nach Abbau des vorhandenen Rohstoffs werden die Gruben verfüllt oder rekultiviert und einer landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt.

Uferschwalbenzählung im Landkreis

2011 führte der LBV eine Untersuchung zum Vorkommen der Uferschwalbe in Neuburg-Schrobenhausen und den benachbarten Landkreisen Dachau und Pfaffenhofen durch. Hierfür wurden die Brutplätze der Uferschwalben in Kies- und Sandgruben kartiert und Maßnahmen zu deren Erhalt vorgeschlagen. Da Uferschwalben gut auf Schutzmaßnahmen reagieren, ist von einer hohen Erfolgswahrscheinlichkeit auszugehen.

Im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen wurden insgesamt 63 aktive oder bereits aufgelassene Gruben erfasst. An 30 Standorten konnten rund 3.000 Brutröhren ausgemacht werden, diese waren jedoch nicht immer belegt. Die meisten Brutröhren, jeweils rund 400 Stück, wurden in den Kiesgruben bei Winkelhausen (Gemeinde Langenmosen) und Aschelsried (Gemeinde Karlskron) sowie in der bereits stillgelegten

Kontakt:

Matthias Luy
LBV Oberbayern, Ansprechpartner für Uferschwalben
Tel.: 089 / 219 64 30 51
E-Mail: m-luy@lbv.de
www.oberbayern.lbv.de



Uferschwalbe im Flug

Kurze Verschnaufpause



Eifriges Treiben vor der Schwalbenwand

Uferschwalben

im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen

Sandgrube bei Fernmitthenhausen (Gemeinde Ehekirchen) gezählt.

Schöner Erfolg für den LBV: Während der Kartierungen entdeckte ein Grubenbesitzer sein Herz für die Uferschwalben. Er sticht ihnen jedes Jahr eine Wand ab, an der sie ihre Brutplätze einrichten können. Allerdings konnte auch der Abbau einer Sandwand, an der gerade gebrütet wurde, beobachtet und zur Anzeige gebracht werden.

Maßnahmen zum Schutz der Uferschwalbe

In Sand- und Kiesgruben, in denen noch Abbau betrieben wird, sollte vor der Brutzeit eine Wand senkrecht abgestochen und den Schwalben bis Anfang September überlassen werden. Nur so haben die Uferschwalben die Chance zu einer Zweitbrut.

In stillgelegten Gruben machen Erosion und Bewuchs den Lebensraum für die Schwalben zunichte. Eine Zusammenarbeit mit kooperativen Kiesgrubenbesitzern wäre hier wünschenswert, da die Wände im mehrjährigen Turnus abgestochen werden müssen.

Bei Genehmigungsbescheiden für neue Abbaugelände sollte auf die Auflage der Rekultivierung verzichtet werden. So bleiben die Abbaustätten auch nach ihrer Nutzung als Trockenstandorte erhalten. Damit ist der Lebensraum vieler dort heimisch gewordener Arten gesichert.

Der LBV Neuburg-Schrobenhausen bedankt sich

Unser Dank gilt Julia Prummer und Stefanie Heufelder für ihre zahlreichen Einsätze vor Ort sowie Herrn Schaile, der die Grubenstandorte im Landkreis übermittelt hat. Danke auch an die Kiesgrubenbesitzer, von denen der ein oder andere schon lange Fan der quirligen Uferschwalben ist.

Gut zu wissen...

- ... Uferschwalben sind Akrobaten der Lüfte: Sie fressen, trinken und baden sogar im Flug.
- ... In den Brutwänden der Uferschwalben trifft man oft auch Untermieter wie Sperling und Star an, die in nichtbelegten Brutröhren brüten.
- ... Die zierlichen Uferschwalben sind wahre Ausdauerflieger. Bis zu ihrem Winterquartier in Zentralafrika legen sie Tausende von Kilometern zurück.
- ... Der LBV sucht ehrenamtliche Grubenbetreuer, die in regelmäßigen Abständen die Anzahl der Bruthöhlen in ausgewählten Gruben erfassen.

Zwei Schwalben im Gleitflug



Ein Elterntier schaut nach den Jungen in der Bruthöhle



Schwalbenwand in der Grube Eschling